

die Kage verstand keinen Spaß, sprang ihm ins Gesicht, spie und fragte. Da erschrad er gewaltig, lief und wollte zur Hinterthüre hinaus, aber der Hund, der da lag, sprang auf und biß ihn ins Bein; und als er über den Hof an dem Mistte vorbeirannte, gab ihm der Esel noch einen tüchtigen Schlag mit dem Hinterfuße; der Hahn aber, der vom Lärmen aus dem Schlafe geweckt und munter geworden war, rief vom Balkon herab: 5 „Kikiki!“ Da lief der Räuber, so schnell er konnte, zu seinem Hauptmann zurück und sprach: „Ach, in dem Hause sitzt eine gräßliche Heze, die hat mich angehaucht und mit ihren langen Fingern mir das Gesicht zerkrast; und vor der Thüre steht ein Mann mit einem Messer, der hat mich ins Bein gestochen; und auf dem Hofe liegt ein schwarzes Ungetüm, das hat mit einer Holzkeule auf mich losgeschlagen; und oben auf dem Dache, 10 da sitzt der Richter, der rief: Bring mir den Schelm hier! Da machte ich, daß ich fortkam.“ Von nun an getrauten sich die Räuber nicht weiter in das Haus; den vier Bremer Musikanten gefiels aber so wol darin, daß sie nicht wieder heraus wollten.

E p o p ö e.

I l i a s.

Von Homer.

Inhalt.

(Von J. G. Voss.)

Erster Gesang.

Den Priester Chryses zu rächen, dem Agamemnon die Tochter vorenthielt, sendet Apollon den Achaern eine tödtliche Krankheit. Agamemnon zankt mit Achilleus, weil er durch Kalchas die Befreiung der Chryseis fordern ließ, und nimmt ihm sein Ehren- geschenk, des Brises Tochter. Dem zürnenden Achilleus verspricht Thetis Hilfe. Ent- sendung der Chryseis, und Versöhnung Apollons. Der Thetis gewährt Zeus so lange Sieg für die Troer, bis ihr Sohn Genugthuung erhalte. Unwille der Here gegen Zeus. Gefästos besänftigt beide.

Zweiter Gesang.

Zeus, des Versprechens eingedenk, bewegt Agamemnon durch einen Traum, die Achaer zur Schlacht auszuführen. Rath der Fürsten; dann Volksversammlung. Aga- memnon, das Volk zu versuchen, besiehlt Heimkehr; und alle sind geneigt. Odysseus, von Athene ermahnt, hemmt sie. Iherkses dringt schmähend auf Heimkehr, und wird gestraft. Das beschämte Volk, durch Odysseus und Nestor völlig gewonnen, wird von Agamemnon zur Schlacht aufgefordert. Frühmal, Opfer und Anordnung des Heeres. Verzeichniß der achaischen Völker. Die Troer in Versammlung hören die Botschaft und rücken aus. Verzeichniß der troischen Völker.

Dritter Gesang.

Begegnung der Heere. Alexandros oder Paris, nachdem er vor Menelaos geflohn, erbitet sich ihm durch Hektor zum Zweikampfs um Helena, welchen Menelaos annimmt. Die Heere ruhn, und Priamos wird zum Vertrage aus Ilios gerufen. Indes geht He- lena auf das skäische Thor, wo Priamos mit den Aeltesten sitzt, und nennt ihm die achai- schen Heerführer. Priamos fährt in das Schlachtfeld hinaus. Vertrag, Priamos' Rückkehr, Zweikampfs. Den besiegten Paris entführt Afrodite. Agamemnon fordert den Siegespreis.